

Keith Ward

Gott

Das Kursbuch für Zweifler

Inhalt

1. Ein Gefühl für die Götter	9
Gott, Buchstäblichkeit und Dichtung	9
Eine Welt voller Götter	12
Descartes und die kosmische Maschine	15
Wordsworth und Blake: die Götter und die poetische Erfindung	17
Streit unter Göttern	20
Friedrich Schleiermacher: eine romantische Darstellung der Götter	25
Rudolf Otto: das Gefühl für das Numinose	31
Martin Buber: Leben als Begegnung	37
Epilog: das Zeugnis eines Säkularisten	39
2. Jenseits der Götter	41
Propheten und Seher	41
Die Propheten Israels und der Monotheismus	43
Basilius, Gregorius von Palamas und Maimonides: der apophantische Weg	47
Thomas von Aquin: die Einfachheit Gottes	52
Die fünf Wege des Gottesbeweises	56
Pseudo-Dionysios Areopagita	60
Die Lehre von der Analogie	62
Drei Mystiker	65
3. Die Liebe, die die Sonne bewegt	69
Die 613 Gebote	69
Schweine und andere Tiere	71
Die zwei großen Gebote	73
Die Zehn Gebote	74
Jesus und das Gesetz	79
Calvin und die Gebote	81

Glauben und Werke	83
Theistische Moral als Erfüllung der göttlichen Absicht	85
Kant, der kategorische Imperativ und der Glaube	89
Gott als schöpferische Freiheit, affektives Wissen und unbegrenzte Liebe	95
4. Der Gott der Philosophen	101
Gott und Hiob	101
Platon und die Götter	103
Die Vision des Guten	106
Erscheinung und Wirklichkeit	109
Augustinus und die Schöpfung <i>ex nihilo</i>	113
Aristoteles und das vollkommene Sein	116
Augustinus und der Platonismus	119
Anselm und das notwendige Sein	122
Das Böse, die Notwendigkeit und die Verteidigung des freien Willens	127
Schöpfung als zeitloser Akt	130
Glaube und Verstehen	132
5. Der Poet der Welt	137
Der zeitlose und unbewegliche Gott	137
Die Zurückweisung des Platonismus	140
Hegel und die Philosophie des absoluten Geistes	144
Marx und die Dialektik der Geschichte	147
Pantheismus und Panentheismus	153
Zeit und Kreativität	155
Die Erlösung vom Leiden	158
Geschichte und der absichtsvolle Kosmos	160
Prozeß-Philosophie	164
Der Zusammenbruch der metaphysischen Vision	168
6. Die Dunkelheit zwischen den Sternen	173
Zwischen Hume und Pascal: Glaube und Skeptizismus	173
A. J. Ayer: der Tod der Metaphysik	176
Wissenschaftliche Hypothesen und existentielle Fragen	178
Kierkegaard: Wahrheit als Subjektivität	182
Sartre: Freiheit vom unterdrückenden Gott	184

Heidegger und Kierkegaard: das absolute Paradox	186
Tillich: religiöse Symbole	189
Wittgenstein: Bilder vom menschlichen Leben	191
Die Sprache der Religion und die Formen des Lebens	194
Religion und das „Sehen als ob“	196
Spiritualität ohne Glauben	201
Non-Realismus und Gott	203
Die Stille des Herzens	207
7. Der persönliche Lebensgrund	211
Gott als allmächtige Gestalt	211
Das Problem des Bösen	215
Fichte, Schelling, Schopenhauer und Nietzsche: jenseits von Gut und Böse	216
Allwissenheit und schöpferische Freiheit	218
Gott: Person oder persönlich?	220
Personen als Beziehungswesen	222
Die Idee der Trinität	225
Die offenbarenden Wurzeln der Religion	228
Schluß: Sieben Arten, über Gott nachzudenken	232
Die Kräfte des Seins	233
Was jenseits der Sprache liegt	233
Der vollkommene Gott	235
Der aus sich heraus existierende Schöpfer	236
Der sich selbst verwirklichende Geist	237
Die höchste Güte des Seins	238
Der persönliche Grund des Seins	239
Literatur	245
Namenregister	247